

Bürgerspitalgasse 16

IdAdr.: Millergasse 10-12

Baujahr: 1843

Architekt: Unbekannt

Eckhaus aus der Barockzeit. 2 Geschosse.
Innenhof.



Bildquelle: Hermann Kantner 1995

1843 wird das Haus neu errichtet. Eigner ist Michael Groyer.

1865 ist Christian Graf hier Seidenfabrikant.

1868 – 1884 ist Andreas Zöbl Gemischtwarenhändler. Karl Handl hat Galanteriewaren. Agnes Kintner ist Hebamme. Jonas Adeles hat Weißwaren. Johann Huvaczek ist Nadler.

1871 ist Leopold Schneider Lehrer an der VS Bürgerspitalgasse 10.

1873 macht Peter Raschbach Pfeifenköpfe.

1877 – 1894 ist Johann Adelhofer hier Schuster. Agnes Kintner ist Hebamme. Nikolaus Kintner ist Schildermaler. Margaretha Loserth ist Schuhmacherin. Konrad Fäser macht Pfeifenköpfe. Jonas Abeles hat Weißwaren. Karl Stadler macht Handschuhe. Karl Handl hat Galanteriewaren. Wilelm Knoke ist Goldschmied.

1881 – 1913 wohnt hier der Gemeinderat Michael Groyer (Gemischtwarenhändler und auch Gebäudeeigner).

1882 ist Georg Kuhnle Drechsler.

1887 – 1889 ist hier der Tischler Math. Ambrozek.

1895 – 1908 handelt Marcus Salomon Kunke mit Tuchresten. Alois Bock ist Industriemaler.

1897 – 1914 handelt M. Groyer auch mit Eisenwaren. Josef Zaloha ist Schneider. Johann Sipl ist Uhrmacher.

1898 – 1901 ist Paul Loisa evang. Religionslehrer. Alois Bock ist Industriemaler.

1901 erfolgt eine Renovierung.

1902 – 1906 ist Gerson Kochanek Damenschneider. Wilhelm Knocke ist Graveur.

1909 – 1910 hat Fr. Leithner Kartonagewaren. Anna Bejcek hat Gemischtwaren. Berta Walenta hat Drechsler-Waren. Katharina und Leopold Schnell haben einen Gemischtwaren-Laden.

1911 handelt Leopold Schell mit Kohle

16 G.-E.-Nr. 89, id. mit 12 Mittelg.	
Groyer Michael, Mödling, Wienerstr. 56.	E
Groyer Michael, Kaufmann.	P
Brem Adalbert, Hausbesorg.	P
Schell Leop., Gemischtw.-Verschl.	P
Schmerz Moritz, Privatbeamt.	1
Schneider Julius, Hdl.-Angest.	1
Sipl Hans, Uhrmacher.	1
Knoke Wilhelm, Graveur.	1
Leithner Franz, Kartonagew.-Erz.	1
Linder Franz, Baupolier.	1
Garo Jakob, Goldarbeiter.	2
Nowak Karl, Schneiderm.	2
Kurek Karl, k. k. Postunterbeamt.	2
Oberbauer August, Reisender.	2
Zettler Alois, k. k. Postunterbeamter.	2
u. 3 kleine Wohnungen.	

1914 gehört das Haus Michael Groyer. Im Parterre finden sich ein Kaufmann und eine Gemischtwarenhandlung. Leopold Schell hat eine Kohlehandlung. Berta Walenta hat eine Drechslerlei.

1915 – 1918 ist Johann Sipl Uhrmacher. Leopold Schell ist Bäcker. Leopold Schell handelt mit Holz und Kohle. Michael Groyer ist auch *Armen-Rat* in Mariahilf.

1919 – 1922 ist Agnes Kintner Hebamme. Nikolaus Kintner ist Schildermaler. Anton Papouschek ist Kleidermacher.

1923 – 1933 ist Josef Kureck städt. Lehrer. Fanni Oberbauer ist Modistin. Julius Schneider ist Lohnfuhrwerker. Johann Sipl ist Uhrmacher.

1925 ist Johann Huppert hier Kutscher. Hans Sipl ist Uhrmacher. Hans Bauer ist Gemischtwaren-Händler (Spezereien).

1926 – 1928 macht Karl Fichtinger hier Adaptierungen. Hans Bauer ist Gemischtwaren-Händler (Spezereien). Johann Sipl ist Uhrmacher.

1928 – 1931 ist Franz Höhs Sradtlohnfuhrwerker. Andreas Hofer hat Devotionalien. Josef Kurek ist Lehrer. Auguste Langus ist Magazineurin. Auch ist hier der *Verlag der Heiligen Geist Literatur* (Inh.: Andreas Hofer).

1935 – 1939 hat Franz Hötz ein Autotaxi. Johann Schwanda ist Zollwächter. Hans Sipl ist Uhrmacher. Johann Sipl ist Uhrmacher.

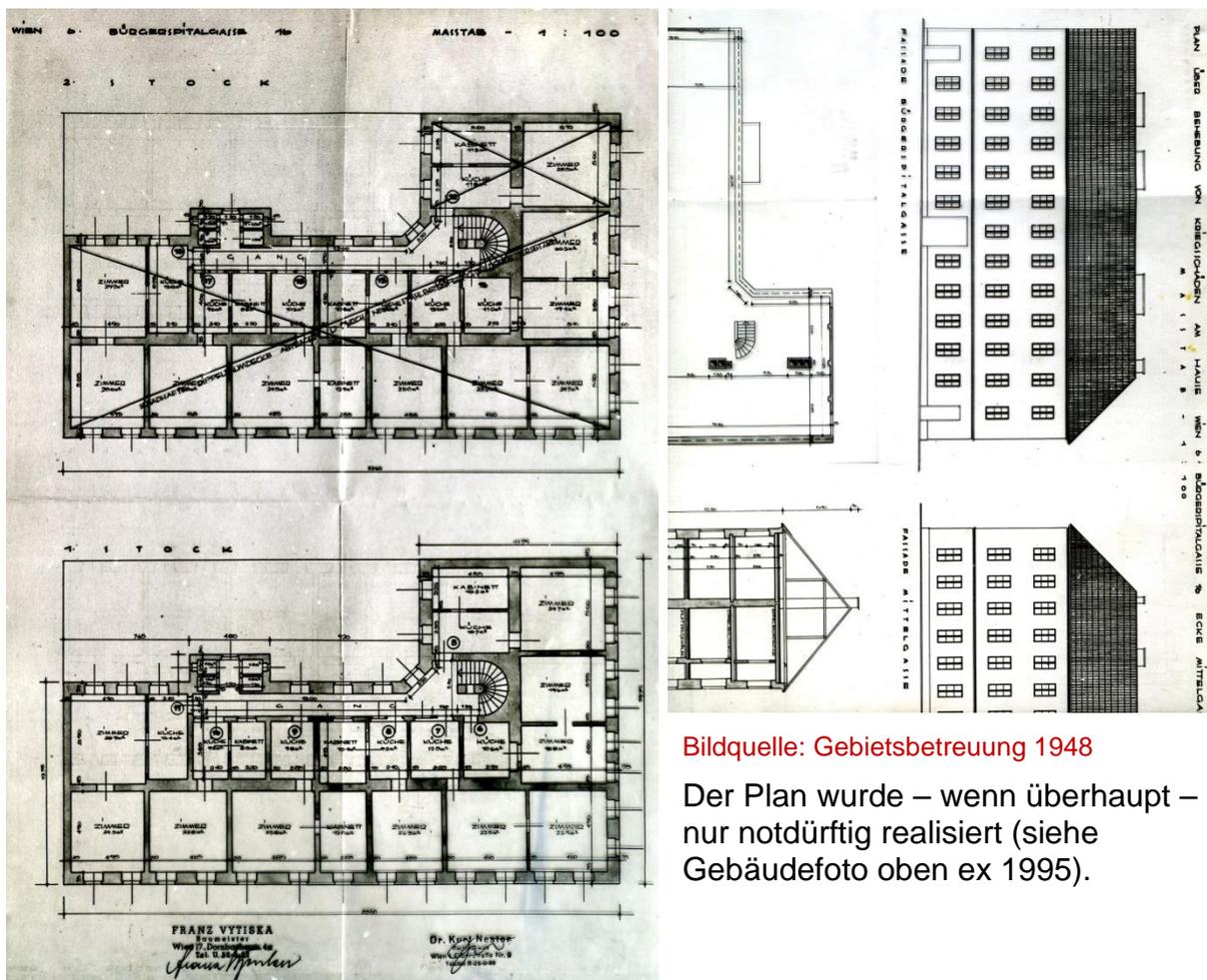
1938 gehört das Haus Michael Groyer. Im Parterre finden sich ein Autotaxi (Franz Höß), ein Uhrmacher und die Sterbevorsorge des österr. Musikerbundes.

1940 - 1941 gehört das Haus Marie Bader. Im Parterre finden sich ein Autotaxi, ein Uhrmacher und eine Tabak-Trafik.

Eine Arisierung ist ausgeschlossen, da die Familie Groyer (Mariahilfer Straße 113) arisch war.

1942 gehört das Haus Marie Bader. Im Parterre findet sich ein Autotaxi.

1945 findet hier ein Bombenschaden statt, der erst **1948** repariert werden soll:



Bildquelle: Gebietsbetreuung 1948

Der Plan wurde – wenn überhaupt – nur notdürftig realisiert (siehe Gebäudefoto oben ex 1995).

1948 werden Abtragungs- und Sicherungsarbeiten durchgeführt. Das Dach wird instandgesetzt.

1956 erfolgt eine Deckenauswechslung.

1957 hat Otto Newes eine Tischlerei.

1991 – 1993 wird der Abbruch des Hauses durch die MA24 genehmigt.

Danach wurde die Liegenschaft zugunsten eines größeren *Parkprojektes* unter Einbeziehung der Liegenschaften Bürgerspitalgasse 16, Mittelgasse 10, Millergasse 31 – 33 umgestaltet.



Bildquelle: Minna-Lachs-Park. Wien Kulturgut 2023

Er erhielt seinen Namen nach der Kinderbuchautorin **Minna Lachs** (1907 – 1993).

Nach Jahren in der Emigration kehrte Minna Lachs 1947 nach Wien zurück, wo sie als Professorin des Gymnasiums Rahlgasse im 6. Bezirk arbeitete. Später wurde sie an einer anderen AHS Direktorin. Für den Englischunterricht verfasste sie Lehrbücher. Ein großes Anliegen war ihr die Entfernung der aus der nationalsozialistischen Zeit stammenden Unterrichtsmaterialien. Sie verfasste viele Bücher. Eines der bekanntesten ist das Kinderbuch "Was raschelt da am Bauernhof". Von 1956 bis an ihr Lebensende war sie die



Vizepräsidentin der österreichischen UNESCO-Kommission.

Minna-Lachs-Park. Bildquelle: Wikipedia 2023